Bericht
über die Anstalt
von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

I. Lehrverfassung.

a. Übersicht über die Lehrgegenstände.

	Gymnasialklassen.									Vorschule.			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1 A.	1 B.	2	Sa.
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	3		3	6
Deutsch	3	3		2	2	3	2	3	18	4	3 4	5	16
Latein	6	7		7	7	7	8	8	50				
Griechisch	6	6		6	6				24				
Französisch	2	3		3	3	4			15				
Englisch	2	2							4				
Hebräisch													
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	16				
Geographie			1	1	1	2	2	2	9	1			1
Mathemat. resp. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4	5	13
Naturlehre	2	2		2	2	2	2	2	14				
Zeichnen	2			2	2	2	2		10				
Schreiben							2	2	4	3		3	6
Gesang	2 Chorgesang.						2	2	6	1			1
Turnen	9								9	3			3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Lehrer-Tabelle für das Wintersemester 1892|93.

№	Namen.	Ordin.	Prima.	Secunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	1 Vorsch.-Kl. A.	1 Vorsch.-Kl. B.	2. Vorschulkl	Sa.
1.	Direktor **Dr. Buchwald.**	I.	6 Latein.	2 Homer.		6 Griech.							14
2.	A. Oberlehrer: **1. Zimmermann,** Professor.		4 Math. 2 Physik.	4 Math. (II b)	3 Math. 2 Naturb.			4 Rechnen. 2 Naturb.					21
3.	2. **Dr. Siegfried**	III a.	3 Deutsch. 6 Griech. 2 Engl.	2 Engl.	7 Latein.								20
4.	3. **Dr. Breitenbach**	III b.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch. 2 Gesch. 1 Geogr. (II a)	2 Gesch. 1 Geogr.	7 Latein. 2 Deutsch.							21
5.	4. **Schöttler.**		2 Relig. 2 Franz.	2 Relig. 3 Franz.		2 Relig. 3 Franz. 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Relig. 4 Franz.						23
6.	5. **Trebs.**			4 Math. (II a) 2 Physik.		3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen. 2 Naturb.				23
7.	6. **Dr. Schultz.**	II.		7 Latein. 2 Gesch. 1 Geogr. (II b)	2 Deutsch.				8 Latein. 2 Geogr.				22
8.	7. **Hartmann.**	IV.	3 Stunden Turnen.	4 Griech.	2 Relig. 3 Franz.	3 Std. Turnen.	7 Latein.			3 Turnen.			25*
9.	B. Wiss. Hilfsl.: **1. Dr. Graffunder.**	V.			6 Griech.		2 Gesch.	8 Latein. 3 Deutsch. 3 Std. Turnen.					22
10.	2. **Börner.**						3 Deutsch. 2 Geogr.						5
11.	C. Technische u. Elementarlehrer: **1. Richter,** Zeichenlehrer.	VI.	2 Std. Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Relig. 2 Geogr. 2 Zeichnen. 2 Schreib.	3 Relig. 4 Deutsch. 2 Schreib.				25
12.	2. **Schulz,** Vorschullehrer.	1. V.	2 Stunden Chorgesang.					2 Gesang.	2 Gesang.	3 Religion. 3 Dtsch. u. Les. 3 Schreiben. 1 Gesang. 4 Rech. 4 Orth. 1 Geog.			25
13.	3. **Zieschan,** Vorschullehrer.	2. V.									4 Rech. 4 Orth.	3 Rel. 5 Rech. 6 Les. 3 Schr.	25

*) 4 Stunden gegen Remuneration.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima. (Kursus zweijährig).

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 Std. Kirchengeschichte. Gelegentliche Wiederholungen aus dem alten und neuen Testamente. Johannesevangelium. Wiederholungen von Kirchenliedern und Sprüchen. Schöttler.

Deutsch 3 Std. Übersicht über die Geschichte der älteren Litteratur bis Klopstock. Klopstocks Leben und Werke. Lektüre einer Auswahl seiner Oden. Die Dichter des Göttinger Hainbunds. Lessings Leben und Werke. Gelesen: Laokoon und Dramaturgie mit Auswahl. Besprochen wurden auf Grund häuslicher Lektüre: Philotas. Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan. Heinr. v. Kleist, die Hermannsschlacht und der Prinz von Homburg. Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Klassen- und Privatlektüre. Alle fünf Wochen ein Aufsatz. Siegfried. Die Themata der Aufsätze waren:

1. Walthers von der Vogelweide „Heimkehr" verglichen mit Chamissos „Schloß Boncourt" und Rückerts „Aus der Jugendzeit". 2. Wie bekundet sich der religiöse Sinn Walthers von der Vogelweide in seinen Gedichten? 3. Gedankengang der ersten Olynthischen Rede des Demosthenes. 4. Das Große in der Geschichte ist nicht von der Menge, sondern von einzelnen Männern ausgegangen. (Klass.-Arb.) 5. Charakteristik der drei Barden in Klopstocks „Hermann". 6. Welche Vorschriften macht Lessing in den ersten Kapiteln seines „Laokoon" für die bildende Kunst geltend, und wie sind diese Vorschriften in der Laokoongruppe befolgt? (Klass.-Arb.) 7. a. Inwiefern können wir mit Göthe Lessings „Minna von Barnhelm" die wahrste Ausgeburt des siebenjährigen Krieges nennen? b. Die Stufenfolge der militärischen Charaktere in Lessings „Minna von Barnhelm". c. Das Vorleben der beiden Hauptpersonen in Lessings „Minna von Barnhelm". 8. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 9. Wodurch wird Neoptolemus in Sophokles' „Philoktet" zur Wahrheit zurückgeführt? (Klass.-Arb.)

Die Themata für die Abiturienten waren: 1. Michaelis 1892: Wie bekundet sich die Vaterlandsliebe des Horaz in seinen Gedichten? 2. Ostern 1893: Weshalb erweckt das Zeitalter der Hohenstaufen unsere besondere Teilnahme?

Latein 6 Std. Grammatische Repetitionen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Arbeit, Exercitien und Extemporalien abwechselnd, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 1 Std. Lektüre: Tac. Agricola, ausgew. Abschnitte aus den Ann., Cicero: Ausgewählte Briefe und Abschnitte aus de off. I., priv. Livius IX. 3 Std. Horaz Odd. II und III mit Ausw. epist. I, 1—6, sat. I, 1 u. 6, II, 5 u. 8. 2 Std. Der Direktor.

Griechisch 6 Std. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 1 St. Lektüre: Demosth., Phil. I., Olynth. I u. II, Plato, Apologie. Xenoph. Memorab. I u. II mit Auswahl. Hom. Ilias IX—XXI. Soph. Philoctet. 5 St. Siegfried.

Französisch 2 Std. Gelegentliche Wiederholungen grammatischer Pensen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Lektüre: Molière, l'avare und Mirabeau, discours choisis. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre in jeder Stunde. Schöttler.

Englisch (fac.) 2 St. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Shakespeare, Richard II., ausgewählte Scenen. Stücke aus den Dichtungen von Byron (Prisoner of Chillon, Child Harold, Hebrew Melodies) und Hume, History of England. Siegfried.

Geschichte und Geographie 3 Std. Deutsche Geschichte von Anfang bis zur Reformationszeit. Geographische Repetitionen. Breitenbach.

Mathematik 4 Std. Wiederholung des arithmetischen Pensums, Trigonometrie, Stereometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung. 14täg. häusl. oder Klassenarbeiten. Zimmermann.

Aufgaben für die Maturitätsprüfung. a. Michaelis 1892: 1. Ein gleichschenkliges Dreieck zu zeichnen aus der Höhe und dem Umfang. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus der Summe zweier

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seiten s, dem eingeschlossenen Winkel α und dem Verhältnis des Halbmessers des inneren Kreises zu dem Halbmesser des der dritten Seite anbeschriebenen Kreises n. Beispiel $s=43{,}47$; $\alpha=64^0\,20'$; $n=7/2$. 3. Ein Kreisausschnitt, dessen begrenzender Bogen $\frac{r\pi}{5}$ beträgt, rotiert um den ihn halbierenden Radius. Wie groß ist Inhalt und Oberfläche des entstandenen Körpers? 4. Es will jemand dadurch, daß er am Ende jedes Jahres dieselbe Summe zurücklegt, in 15 J. 12000 M. ersparen. Wie groß ist die Summe, wenn die Zinseszinsen zu 4% gerechnet werden?

b. Ostern 1893: 1. Gegeben ein Kreis und ein Punkt P außerhalb des Kreises. Es soll durch P eine Sekante PXY so gelegt werden, daß PX^2+PY^2 einer gegebenen Fläche gleich wird. 2. Wie groß sind die Winkel eines Dreiecks, von dem der Halbmesser r des äußeren Kreises und die Höhenabschnitte p und q einer Seite gegeben sind? Beisp.: $r=18{,}46$; $p=13{,}04$; $q=5{,}42$. 3. Eine Rente von 500 M., die 10 J. lang am Ende eines jeden Jahres fällig ist, soll in eine andere umgewandelt werden, die 8 J. hindurch gleichfalls am Ende eines jeden Jahres auszuzahlen ist. Wie groß ist diese, wenn die Zinseszinsen zu 4% gerechnet werden? 4. Lehrsatz. Die Linien Süden=Norden schneiden sich für alle Orte desselben Breitegrades in einem Punkte. Die entstandenen Winkel wachsen bei demselben Längenunterschiede mit dem sin. der Breite.

Physik 2 Std. Mechanik. Mathematische Erdkunde. Zimmermann.

Secunda. (Kursus zweijährig).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schultz.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im alten und neuen Testamente auf Grund ausgewählter Abschnitte. Wiederholung des Katechismus mit den zu demselben eingeprägten Sprüchen und der früher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Schöttler.

Deutsch 3 Std. Es wurde gelesen und besprochen: Wallenstein, Hermann und Dorothea, Egmont, ausgewählte Teile des Gudrunliedes. Ferner einige umfänglichere Gedichte von Uhland und Schiller. Dispositionsübungen. Grammatische Belehrungen mit häufiger Hinweisung auf die geschichtliche Entwicklung der Sprache. Themata der Arbeiten:

1. A. Was erfahren wir aus Wallensteins Lager über die Person Wallensteins? B. Gedankengang im 11. Auftritt von Wallensteins Lager. 2. A. Wenn sich die Hirten zanken, hat der Wolf gewonnen Spiel. B. Das Wasser im Dienste des Menschen. 3. A. Darlegung des seelischen Konflikts, in welchen Max Piccolomini gerät, und der Lösung desselben. B. Benjamin Franklins Selbsterziehung (im Anschluß an die franz. Lektüre: Mignets Biogr. Franklins). 4. Klausurarbeit: A. Die Stände des Reiches in dem Uhlandschen Balladenkranze „Graf Eberhard der Rauschebart". B. Die Person Graf Eberhards nach Uhlands schwäb. Balladenkranze. 5. A. „Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert, Hausbacken Brot am besten nährt". B. Schilderung der Eingangsscene in Hermann und Dorothea. 6. A. Charakteristik des Wirts zum goldenen Löwen in Hermann und Dorothea. B. Die Schicksale der Vertriebenen in Hermann und Dorothea. 7. A und B. Was erfahren wir aus der einleitenden Volksscene im Egmont über den Charakter der Niederländer und über die augenblickliche Lage dieses Volkes? 8. B. Wie beweist Cicero in der Rede pro Roscio, daß für den Sextus Roscius gar kein Grund vorgelegen habe, seinen Vater zu ermorden? 9. B. Beschreibung der Unterwelt nach Vergils Aeneide (lib. VI). 10. A u. B. Klausurarbeit: Welche Gründe bestimmen Egmont in Brüssel zu bleiben und inwiefern erweisen sich seine Voraussetzungen als irrig?

Breitenbach.

Lateinisch 7 Std. Wiederholungen und Erweiterungen der Lehre von den Tempora und Modi des Verbs. Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Übersetzungen ins Deutsche. OII gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. 2 Std. Lektüre: J.S. Livius XXI., i.W. Cicero pro Roscio Amerino 3 Std. J.S. Ovids Fasten (Auswahl), i.W. Vergils Aeneis V, 1—284, 604 ꝛc. VI 264 ꝛc. 2 Std. Schultz.

Griechisch 6 Std. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. 14tägig eine schriftliche Arbeit, die dritte ein Exercitium, zuweilen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 Std. Hartmann. Lektüre: Xen. Anab. B. VI u. VII, Lys. *Κατ' Ερατ.* u.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ὑπὲρ τοῦ ἀδυν. Xen. Mem. I, 1. u. 4. II, 1. 2 Std. Hartmann. Homers Odyss. XII—XXIII mit Auswahl; einzelne Bücher priv. und cursorisch. 2 Std.
Der Direktor.

Französisch 3 Std. Repetitionen früherer Pensen, besonders der unregelmäßigen Verben. Syntax des Konjunktivs, Artikels, Adjektivs. Rection des Verbums. Infinitiv. Schriftliche und gelegentlich mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate, nachahmende Wiedergabe. Alle 14 Tage eine Arbeit. Lektüre: Racine, Athalie und Mignet, Vie de Franclin. Sprechübungen wurden an die Lektüre angeschlossen. Schöttler.

Englisch (fac.) 2 Std. Wiederholungen aus der Elementargrammatik. Lektüre von Erzählungen aus Bandow I und Lamb, Tales from Shakespeare. Mündliche und schriftliche Übungen im Gebrauch der Sprache. Siegfried.

Geschichte und Geographie 3 Std. OII. S. Griechische Geschichte. W. Römische Geschichte. Geograph. Repetitionen. Breitenbach. UII. Deutsche Geschichte von 1740 bis 1888. 2 Std. Repetition der Länder Europas und Deutschlands. 1 Std. Schultz.

Mathematik 4 Std. IIa. Wurzeln, Logarithmen, Trigonometrie, Körperberechnung, algebr. Geometrie, Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten, Wiederholung der Planimetrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs. IIb. Wurzeln, Logarithmen, Trigonometrie, Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Körperberechnung. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Berechnung des Kreises. 14tägig. schriftliche Arbeiten. Zimmermann.

Physik 2 Std. Chemie, Magnetismus, Elektrizität. Trebs.

Ober-Tertia (Kursus einjährig).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Siegfried.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen, Sprüche. Rep. des Katechismus. Reformationsgeschichte. Hartmann.

Deutsch 2 Std. Durchnahme von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek für III (namentlich Uhland, Dichter der Freiheitskriege, Schiller). Schillers Tell. Memorieren von Gedichten nach einem Kanon. Vierwöchentliche Aufsätze. Schultz.

Latein 7 Std. Lehre von den Tempora und Modi, vom Inf. und Particip. Wiederholungen aus der Kasuslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Warschauer II und im Anschluß an Caesar. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, alle drei Wochen ein Exercitium. 3 Std. Lektüre: Caesar I, IV, V—VII mit Auswahl, bisw. eine schriftl. Übersetzung, im 1. u. 3. Viertelj. 4 Std., im 2. u. 4. Viertelj. 1 Std. Ovid Metam. Cyparissus. Hyacinthus. Midas. Fama. Streit um die Waffen Achills. Im 2. und 4. Viertelj. 3 Std. Siegfried.

Griechisch 6 Std. Unregelmäßigkeiten der verba pura, die verba auf μι und verba anomala. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (jede dritte ein Exercitium). J. S. 3, i. W. 2 St. Lektüre: Auswahl aus Xenoph. Anab. I—III. J. S. 3, i. W. 5 St. Graffunder.

Französisch 3 Std. Unregelmäßige Verben; syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être, Wortstellung ꝛc. (Ploetz Lect. 1—23, 39—44, 49, 50). Schriftl. und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Erzählungen, 14tägig eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Ploetz, Lect. chois. Prosa und Gedichte. Übungen im Sprechen im Anschluß an Gelesenes. Hartmann.

Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformationszeit bis zum Tode Josefs II.
Breitenbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie 1 Std. Die Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland. Breitenbach.

Mathematik 3 Std. Gleichungen des 1. Grades, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzeln. Flächenberechnung. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 14tägig häusliche oder Klassenarbeiten.

Naturkunde 2 Std. Der Mensch. Gesundheitspflege.

Unter-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Breitenbach.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im alten Testamente im Anschluß an ausgewählte Abschnitte. Wiederholung der ersten 4 Hauptstücke mit Sprüchen; Erlernung des 5. Hauptstücks. Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern. Das Kirchenjahr, der Gottesdienst. Schöttler.

Deutsch 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatische Belehrungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Breitenbach.

Lateinisch 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre unter Benutzung des Übungsbuches von Warschauer. 3 Std. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Caesar: bellum Gallicum lib. II III IV. 4 Std. Breitenbach.

Griechisch 6 Std. Regelmäßige Formenlehre bis Verb. liqu. incl. nach Franke-Bamberg. Übersetzen aus dem griech. Übungsbuch von Heller. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (auf zwei Extemp. ein Exercitium). Der Direktor.

Französisch 3 Std. Wiederholung und gelegentliche Erweiterung des Quartanerpensums. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Lektüre aus: Plötz, lectures choisies. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten. Schöttler.

Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach dem Leitfaden von Eckertz. Schöttler.

Geographie 1 Std. Geographie von Deutschland nach Seydlitz. Schöttler.

Mathematik 3 Std. Geometrie nach Mehler, § 38—44 und § 58—71. Arithmetik entsprechend den ersten 25 Paragraphen und den §§ 61 und 63 von Heiß' Sammlung; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturbeschreibung 2 Std. Einige wichtige Pflanzenfamilien des natürlichen Systems; die Kerbtiere. Trebs.

Quarta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Hartmann.

Religion 2 Std. Das Allgemeinste über die Einteilung der Bibel und Einprägung der einzelnen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichte im Anschluß an ausgewählte Abschnitte der Bibel. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke und Einprägung des vierten Hauptstücks mit Luthers Erklärungen und Sprüchen. Wiederholung von gelernten und Einprägung von vier neuen Kirchenliedern. Schöttler.

Deutsch 3 Std. Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek für IV. Erlernung von Gedichten. Dreiwöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder Diktat. In Verbindung mit dem zusammengesetzten Satz ist die Lehre von den Satzzeichen abschließend durchgenommen. Wiederholung der Deklination und Konjugation. Im S. Hartmann, im W. Börner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein 7 Std. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, jede dritte ein Exercitium. Im S. 4, im W. 3 Std. Lektüre: Corn. Nepos, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Agesilaus, Phocion, Iphicrates, Hamilcar, Thrasybulus. Im S. 3, im W. 4 Std. Hartmann.

Französisch 4 Std. Wiederholung des Quintanerpensums. Die 1. und 2 Konjugation. Artikel, Adjectivum, Komparation, Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

Geschichte 2 Std. Geschichte der Griechen und Römer nach Jaeger. Graffunder.

Geographie 2 Std. Alle Länder Europas außer Deutschland (nach Seydlitz). Die Elemente der mathematischen Geographie. Im S. Graffunder, im W. Börner.

Mathematik 4 Std. Bürgerliche Rechnungen. Planimetrie nach Mehler bis § 37; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturbeschreibung 2 Std. Kriechtiere, Lurche, Fische, Kerbtiere. Trebs.

Quinta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Wissensch. Hilfslehrer Dr. Graffunder.

Religion 2 Std. Biblische Geschichten des N. T. nach dem biblischen Lesebuch von Otto Schulz. Erklärung des 2. und 3. Hauptstücks, Sprüche, die vorgeschriebenen Kirchenlieder. Richter.

Deutsch 3 Std. Lektüre nach Hopf und Paulsiek für V. Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Sage. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Wöchentlich ein Diktat oder erste Versuche im Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Graffunder.

Latein 8 Std. Wiederholung des Sextaner-Pensums. Erweiterung und Abschluß der Formenlehre. Acc. c. inf., das Wichtigste über die Participialkonstruktionen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Spieß' Übungsbuch für V. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, die dritte ein Exercitium. Graffunder.

Rechnen 4 Std. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie. Die deutschen Maaße, Gewichte und Münzen. 14täg. schriftliche Arbeiten. Zimmermann.

Naturbeschreibung 2 Std. Äußere Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Vögel, Kriechtiere und Fische. Zimmermann.

Geographie 2 Std. Geographie von Deutschland. Richter.

Sexta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Richter.

Religion 3 Std. Biblische Geschichten des A. T. nach dem biblischen Lesebuch von Otto Schulz. 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung. Sprüche, Psalm 23 und die vorgeschriebenen Kirchenlieder. Richter.

Deutsch 4 Std. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek für VI wurden gelesen, erklärt und wiedererzählt. Etwas aus der Wortlehre. Der einfache Satz. Alle acht Tage ein Diktat. Richter.

Latein 8 Std. Regelmäßige Formenlehre. Übungsbuch von Spieß für VI. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Schultz.

Rechnen 4 Std. Dezimalzahlen, Teilbarkeit der Zahlen; Wiederholung des Resolvierens und Reduzierens; alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie 2 Std. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen nach dem Atlas von Kirchhoff-Debes. Schultz.

Naturbeschreibung 2 Std. Im S. Botanik, im W. Säugetiere und Vögel. Trebs.

1. Vorschulklasse. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Schulz.

Religion 3 Std. c. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach Kolde, erstes Religionsbuch, nebst Sprüchen. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einzelne Strophen aus Kirchenliedern. Schulz.

Deutsch. Abteil. 1 und 2 comb. Leseübungen nach Lüben und Nacke, Teil II nebst Erklärung des Gelesenen. Im S. 2, im W. 1 Std. Schulz.

Grammatische Übungen in der Wortbildung, Kenntnis der wichtigsten Wörterklassen, Übungen im Deklinieren, Komparieren und Konjugieren. Der einfache Satz. Im S. 1 Std., im W. 2 Std. Schulz.

Orthographische Übungen: Abteil. 1: Wiederholung und Vervollständigung der Dehnung und Schärfung der Vokale. 4 Std. Schulz.

Abteil. 2: Umendung, Umlautung, Dehnung und Schärfung. 4 Std. Zieschan.

Rechnen 4 Std. Abteil. I. Resolvieren, reduzieren, die 4 Spezies mit benannten Zahlen nach „Übungsstoff für Vorschulen" Heft 2. Schulz.

Abteil. 2. Die 4 Spezies mit unbenannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. 4 Std. Zieschan.

Geographie 1 Std. Abteil. 1. Heimatskunde und die Provinz Brandenburg. Schulz.

2. Vorschulklasse (Kursus einjährig).

Ordinarius: Zieschan.

Religion 3 Std. Eine Anzahl leichtfaßlicher Geschichten des alten und neuen Testaments mit Heranziehung kurzer, leichtverständlicher Kernsprüche und Liederverse nach Kolde, erstes Religionsbuch. Das 1. Hauptstück ohne die Erklärung Luthers, das Vaterunser und mehrere andere Gebete wurden gelernt. Zieschan.

Rechnen 5 Std. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1 bis 100, das kleine Einmaleins und die aus demselben resultierenden Divisionsaufgaben. Kenntnis von Mark und Pfennig, Zentner und Pfund. Zieschan.

Deutsch. Schreibleseunterricht nach der „Fibel auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode" von A. Wichmann und A. Lampe. Im S. 8 Stunden, im W. 5 Stunden Lesen. Zieschan.

Schreiben. Die Buchstaben des kleinen und des großen Alphabets in deutscher Schrift einzeln und in Wörtern und Sätzen. Im W. 3 Stunden. Zieschan.

Vom Religionsunterricht war kein Konfirmand dispensiert.

Turnen. Die sämtlichen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule turnten in 4 Abteilungen, jede Abteilung 3 Std. wöchentlich. In den Sommermonaten wurde auf dem Wilhelmsplatz gespielt. Dispensiert waren von allen Übungen 25 Schüler, von einzelnen Übungen 1 Schüler. I—IV und Vorschule Hartmann, V—VI Graffunder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesang. Drei Abteilungen. Abt. III (Vorschule wöchentlich 1 Std.) Leichtere Choräle und Lieder. Abt. II. (Sexta 2 Std.) einstimmige Lieder und Choräle. Treffübungen in dur. Vorbereitung zum zweistimmigen Gesang. Abt. I. (Quinta 2 Std.) zweistimmige Lieder, schwerere Choräle in dur u. moll. Rythmische Choräle. Singübungen nach Noten. Chorgesang. (I—VI comb. 2 Std.) Lieder, Choräle und Motetten für vierstimmigen Knaben- und gemischten Chor. 2 Std. Schulz.

Zeichnen je 2 Std. In Quinta wurden einfache Ornamente und Gefäßformen teils nach Zeichnungen an der Schultafel, teils nach dem Wandtafelwerk von Herdtle geübt. In Quarta wurden schwierigere Ornamentformen gezeichnet, in IIIb u. IIIa Grund- und Aufriß, Parallelprojektionen und Schattenkonstruktionen gezeichnet. Am fakultativen Zeichnen in II und I nahmen im Sommer 8, im Winter 2 Schüler teil. Richter.

Schreiben. Sexta 2 Std. Quinta 2 Std. Deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter und Sätze. Richter.

II. Verfügungen.

A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

9. 5. 92. Mitteilung einer Circular-Verf. des Herrn Ministers betreffend die Schülerverbindungen mit der Bestimmung, einen Teil der Verfügung durch Abdruck im Programm zu allgemeinerer Kenntnis zu bringen. S. d. Schl.

18. 5. Anzeige, daß bereits im Herbst diejenigen Schüler, welche sich dem Subalternendienst widmen wollen, sich der von Ostern 1893 ab regelmäßig stattfindenden Abschlußprüfung unterziehen können.

20. 6. Übersendung eines Schriftstücks enthaltend Maßregeln gegen die Verbreitung der Tuberculose.

29. 6. Anzeige, daß der Herr Minister dem Oberlehrer Zimmermann den Professortitel verliehen hat.

16. 8. Empfehlung der Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht von Jung, v. Koch und Quenstedt.

6. 9. Vorschriften zur Verhütung der Cholera.

20. 9. Dasselbe teilt mit, daß die ordentlichen Lehrer der höheren Schulen fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer" führen.

1. 10. Es soll bei Ausflügen den Schülern stets eingeschärft werden, Turngeräte, deren Sicherheit nicht erprobt ist, nicht zu benutzen, gefährliche Übungen aber in jedem Fall zu unterlassen.

3. 10. Der Tod eines Schülers, der durch unvorsichtigen Gebrauch einer Schußwaffe seitens eines Mitschülers herbeigeführt worden ist, hat den Herrn Minister veranlaßt, zu bestimmen, daß wenn Schüler bei Gelegenheiten, wo die Schule für die Aufsicht verantwortlich ist, im Besitz von gefährlichen Waffen betroffen werden, sie mit der Verweisung von der Anstalt zu bedrohen, im Fall der Wiederholung unnachsichtlich zu verweisen sind.

7. 11. Es wird genehmigt, daß dem Schulamtskandidaten Börner einige Lehrstunden übertragen werden.

3. 1. 93. Mitteilung, daß auch diejenigen Schüler der Unter-Secunda, welche wegen des Konfirmandenunterrichts vom Religionsunterricht entbunden sind, in der Abschlußprüfung in diesem Fach ein Examen ablegen müssen.

22. 2. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Ministers, daß nach der Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 nur diejenigen Schüler das Befähigungszeugnis für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhalten können, welche mindestens ein Jahr der Secunda angehört und die Abschlußprüfung bestanden haben. Für diejenigen, welche, ohne das Militärzeugnis zu erstreben, nur die Berechtigung für den Subalternendienst erlangen wollen, genügt ev. auch der halbjährige Besuch der Unter-Secunda.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25. 2. Übersendung der Ferienordnung.

Schulschluß.	Schulanfang.
Ostern: Mittwoch, den 29. März.	Donnerstag, den 13. April.
Pfingsten: Freitag, den 19. Mai.	Donnerstag, den 25. Mai.
Sommerferien: Freitag, den 14. Juli.	Dienstag, den 15. August.
Michaelisferien: Sonnabend, den 7. Oktober.	Dienstag, den 24. Oktober.
Weihnachtsferien: Sonnabend, den 23. Dezember.	Dienstag, den 9. Januar 1894.

B. Des Magistrats.

26. 11. 92. Derselbe teilt mit, daß die 2. Vorschulklasse Ostern 1893, die zweite Abteilung der 1. Vorschulklasse Ostern 1894 aufgehoben wird.

14. 3. 92. Derselbe zeigt an, daß vom 1. April ab das Schulgeld in den Gymnasialklassen 120 M., in den Vorschulklassen 72 M. jährlich beträgt.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 21. April mit einer Morgenandacht. Das Lehrerkollegium war vollzählig.

Unter dem 29. Juni wurde Herrn Oberlehrer Zimmermann von dem Herrn Minister der Professortitel verliehen. Der Direktor überreichte ihm nach der Morgenandacht das Patent und beglückwünschte ihn im Namen der Anstalt zu dieser Auszeichnung.

Das Sommerfest fand am 2. Juli im Hangelsberger Forst in üblicher Weise und unter reger Beteiligung von Freunden der Anstalt und Angehörigen der Schüler statt.

Wegen der Choleragefahr unterblieben in diesem Jahre am Sedantage die hergebrachten Excursionen der Schüler. Es wurde ihnen die Bedeutung des Tages durch eine Ansprache des Oberlehrers Trebs in der Aula in Erinnerung gebracht.

In gleicher Weise wurden die Geburts- und Todestage der verewigten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. begangen.

Am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers fand ein Aktus in der Aula statt; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Breitenbach.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten fand am 22. März statt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war ein recht befriedigender. Nur Herr Professor Zimmermann war infolge einer starken Erkältung eine Woche am Unterrichten verhindert; sonst fanden nur vereinzelt kurze Unterbrechungen statt. Unter den Schülern, namentlich den jüngeren, traten mit dem Beginn der rauheren Witterung vielfach Halserkrankungen auf, und von den um Weihnachten hier herrschenden Masern wurden viele besonders der Vorschule angehörige Knaben befallen; doch hatten wir, Gott sei Dank, keinen Verlust zu beklagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892/93.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	VI.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892 .	5	5	4	22	18	23	29	22	24	152	26	16	10	52
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1891/92	4	—	2	1	—	5	5	1	2	20	1	2	—	3
3a. Zugang zu Ostern durch Versetzung	2	1	9	13	15	17	15	20	23	115	14	10	—	24
3b. Aufnahme zu Ostern	—	1	1	2	1	—	—	1	2	8	2	1	6	9
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	3	5	11	27	21	20	22	27	27	163	18	11	6	35
5. Zugang im Sommersemester . .	—	—	—	1	—	—	—	1	2	4	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester . .	1	1	1	6	1	—	1	1	3	15	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	1	4	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	—	1	2	1	1	—	—	7	1	—	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	3	6	13	19	22	21	22	27	26	159	19	10	6	35
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1893	3	6	13	19	23	20	23	27	25	159	19	10	6	35
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	20,5	19,1	17	16,9	15,7	14,5	13,5	12,2	10,7		9,7	8	7,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	150	1	—	12	102	61	—	34	—	—	1	27	8	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	148	—	—	11	91	66	2	34	—	—	1	25	10	—
3. Am 1. Februar 1893	149	—	—	10	92	65	2	34	—	—	1	25	10	—

Das Einjährigen-Zeugnis erhielten Ostern 1892 neun Schüler, von welchen keiner die Anstalt verließ, Michaelis 1892 zehn, von welchen sechs ins praktische Leben traten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Übersicht über die Abiturienten.

Die Michaelisprüfung fand am 30. August 1892 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Pilger statt. Ein Oberprimaner erhielt das Zeugnis der Reife.

1. (70) **Reinhard Rietz**	geb. am 27. Jan. 1871.	zu Potsdam	Sohn des Rechnungsrats R. zu Potsdam.	evang.	3 J. auf der Anstalt u. in I.	studiert Jura.

Der Osterprüfung, welche unter dem Vorsitz des Direktors am 7. März stattfand, unterzogen sich mit günstigem Erfolge zwei Ober-Primaner.

1. (71) **Wilh. Quinckardt**	geb. am 25. Juni 1871.	zu Berlin.	Sohn des Rentiers Quinckardt zu Charlottenburg.	evang.	3½ J. auf der Anstalt 3 J. in I.	studiert Jura.
2. (72) **Julius Tiede**	geb. am 12. Aug. 1872.	zu Stettin.	Sohn des Rentiers T. zu Blankenburg.	evang.	2½ J. auf der Anstalt 2 J. in I.	studiert Jura.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Geschenke.

Von den Verfassern resp. Verlagshandlungen: Dr. Ernst Koch: eine Sammlung histor. Aufsätze. Dr. Ernst Koch: der griech. Anfangsunterricht. Bibliogr. Bureau in Berlin: Chodwick, Religion ohne Dogma. Strack: Der Blutaberglaube in der Menschheit. Herr Pastor em. Hetzel hierselbst schenkte eine Anzahl röm. und griech. Klassiker, Herr Buchhändler Trebs eine Anzahl Bücher zu Prämien für fleißige Schüler. — Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt von Herrn Kaufmann Friedrich eine Dorneidechse und von Herrn Korvetten-Kapitän a. D. von Ehrenkrook eine Sammlung von Waffen und Geräten hauptsächlich von den Südseeinseln. Herr Stadtrath Roggatz schenkte zum Schmuck der Aula die Büsten von Bismarck und Homer, Herr Fabrikbesitzer Dollfus zu gleichem Zwecke die Büste Moltkes. Allen diesen freundlichen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank aus.

B. Angeschafft wurden:

a. Für die Lehrerbibliothek: 1. Nippold, Handbuch der neuesten Kirchengeschichte. 2. Albers, Populäre Festpostille. 3. Harnack, das apostolische Glaubensbekenntnis. 4. Reuß, das Buch Hiob. 5. Zeitschrift für den Religionsunterricht. 6. Stade, Hebräisches Wörterbuch. 7. Jahresberichte für das höhere Schulwesen 1891. 8. Landtagsverhandlungen über Angelegenheiten des höheren Lehrerstandes 1891. 9. Münch, die Mitarbeit der Schule. 10. Münch, Neue pädagogische Beiträge. 11. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. 12. Litterarisches Centralblatt. 13. Zeitschrift für Gymnasialwesen. 14. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgeg. v. Lyon. 15. Kern, Lehrstoff für den Unterricht in Prima. 16. Kern, deutsche Dramen als Schullektüre. 17. Kern, deutsche Satzlehre. 18. Buschmann, Leitfaden der deutschen Grammatik. 19. Kluge, Etymologisches Wörterbuch, Lief. 3 u. 4. 20. Preller, römische Mythologie. 21. Iwan von Müller, Handbuch VIII, 2. 22. Ribbeck, Gesch. der röm. Dichtung, Teil III. 23. Lexicon Taciteum X. 24. Curtius, Griechische Etymologie. 25. Fink, der Verschluß bei Griechen und Römern. 26. Dictionnaire de l'Académie française. 27. Hirsch, Mitteilungen aus der histor. Litteratur. 28. Koser, Forschungen zur brandenb. u. preuß. Geschichte. 29. Döllinger, das Papsttum. 30. Register zu Hirsch, Mitteilungen u. s. w. 31. Sach, deutsches Leben in der Vergangenheit, Teil II. 32. Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde II, 1. 33. Statistisches Jahrbuch 1892/93. 34. Kreyssig, Geschichte der französischen Nationallitteratur. 35. Herders Werke IX.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Für die Schülerbibliotheken und zwar für I und II: 1. Freytag, die Ahnen. Soll und Haben. Die verlorene Handschrift. 2. Bessels, Aniligka. 3. Klein, Astronomische Abende. 4. Masius, Bunte Blätter. 5. Gudrun, übertr. v. Legerlotz. IIIa: W. Alexis, die Hosen des Herrn v. Bredow. Der Werwolf. V: 1. F. Schmidt, Gewalt und List Frankreichs. 2. Caspari, der Schulmeister und sein Sohn. 3. O. Schupp, Theobald. 4. J. Bonnet, die Chinesenflotte. VI: 1. L. Würdig, Gustav Adolf in Deutschland. 2. Pederzani-Weber, Der Einsiedler von St. Michael. 3. Burmann, Im Herzen von Afrika. 4. C. v. Barfus, Deutsche Marine am Kongo.

c. Für das physikalische Kabinet: ein Verteilungskonduktor, 2 Leydener Flaschen, ein Pulshammer, ein elektromagnetischer Rotationsapparat, eine Saugpumpe, eine Druckpumpe, ein Aräometer, Induktionsrollen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Von den seitens der städtischen Behörden eingerichteten Freistellen sind zwei ganze vergeben. Außerdem hatten auf Grund des Statuts vom 22. September 1874 acht Söhne von Lehrern der Anstalt ganzen, vier Söhne anderer städtischer Lehrer halben Erlaß.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auszug aus dem Circular-Erlasse des Herrn Ministers vom 29. Mai 1880.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter, als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrercollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrercollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Öffentliche Prüfung.

Dienstag, den 28 März, vormittags von 8½ Uhr an.

8½ Uhr: IIIb. **Französisch:** Herr Oberlehrer Schöttler. 9 Uhr: V. **Naturbeschreibung:** Herr Professor Zimmermann. 9½ Uhr: IV. **Cornel:** Herr Oberlehrer Hartmann. 10 Uhr: IIIa. **Geschichte:** Herr Oberlehrer Dr. Breitenbach. 10½ Uhr: VI. **Geographie:** Herr Oberlehrer Dr. Schultz. 11 Uhr: 2. Vorsch.-Kl. **Lesen:** Herr Zieschan. 11¼ Uhr: IB. **Rechnen:** Herr Zieschan. IA. **Rechnen:** Herr Schulz.

Deklamationen.

IIIb. Johannes Hoppe: Die Tochter des Longobardenkönigs von Grimm. V. W. Richard: Das Erkennen von Vogl. H. Köhler: Das Feuer im Walde von Hölty. IV. Karl Winter: Eichensaat von K. Simrock. IIIa: Martin Baltzer: In den Spreewald von Ernst Behrend. VI. Walter Breitenbach: Wie das Hornberger Schießen ausging von Eduard Brauer. Paul Lehmann: Die Träumer von Alexander Kaufmann. 2. Vorschul-Klasse. Hermann Wieser: Mein Plätzchen von Karl Enslin. Walter Schwerz: Der gute Mäher von Kamp. Albert Mankiewicz: Das Büblein auf dem Eise von Güll. Gerhard Tretzsch: Soldatenlied von Hoffmann v. F. 1. Vorschulklasse. Walter von Ehrenkrook: Guter Grund von Friedrich Kind. Eberhard Flashar, Hans Marquardt, Emil Hauenstein, Georg Breitkreuz: Der Rotkehlchen Kummer von H. Binder. Ib. Georg Bredereck: Der Hahn von Rob. Reinick. Richard Moll: Närrischer Tanz von Rob. Reinick. Herbert Richter: Zwei liebe Knaben von H. Binder.

Chorgesänge:

Es rieseln und rauschen die Quellen von Kern.
So viel Sternlein als da wallen von C. M. v. Weber.
An den Mond von Oelschläger.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, vormittags 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 12. April, vormittags von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt statt und zwar **für die Vorschule von 11—12 Uhr.** Da die letzte Vorschulklasse jetzt aufgehoben wird, können nur in die beiden Abteilungen der ersten Klasse Knaben aufgenommen werden, und zwar in die 2. Abteilung solche, die deutsche Schrift zusammenhängend lesen und im Zahlenraum bis 100 mit unbenannten Zahlen rechnen können. **Abgangszeugnisse und Impfscheine sind im Aufnahmetermin vorzulegen.** Die Wahl der Pension bedarf vorher meiner Zustimmung. Weitere Auskunft zu erteilen, sowie geeignete Pensionen nachzuweisen, bin ich erbötig.

Fürstenwalde, im März 1893.

Dr. Buchwald, Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die ... **ung.**

8½ Uhr: II ... **s von 8½ Uhr an.**

Herr Professor ... er. 9 Uhr: V. **Naturbeschreibung:** Herr Oberlehrer Hartmann. 10 Uhr: IIa. **Geschicht** ... ½ Uhr: VI. **Geographie:** Herr Oberlehrer Dr. ... **n:** Herr Zieschan. 11¼ Uhr: IB. **Rechnen:** Herr ...

IIIb. Johan ... önigs von Grimm. V. W. Richard: Das Erkennen v ... alde von Hölty. IV. Karl Winter: Eichensaat von F ... den Spreewald von Ernst Behrend. VI. Walter ... Schießen ausging von Eduard Brauer. Paul ... ander Kaufmann. 2. Vorschul-Klasse. Herman ... nslin. Walter Schwerz: Der gute Mäher von K ... auf dem Eise von Güll. Gerhard Tretzsch: Soldat ... lasse. Walter von Ehrenkrook: Guter Grund von Fr ... Marquardt, Emil Hauenstein, Georg Breitkreuz: Der ... . Georg Bredereck: Der Hahn von Rob. Reinick. ... ob. Reinick. Herbert Richter: Zwei liebe Knaben vo ...

... von Kern.
... C. M. v. Weber.

—

Das neue ... April, vormittags 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Sc ... mittags von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer der An ... **von 11—12 Uhr.** Da die letzte Vorschulklasse je ... beiden Abteilungen der ersten Klasse Knaben aufgen ... eilung solche, die deutsche Schrift zusammenhängend ... unbenannten Zahlen rechnen können. **Abgangszeu** ... **Aufnahmetermin vorzulegen.** Die Wahl der ... nung. Weitere Auskunft zu erteilen, sowie geeignete ...

Fürst ...

Dr. Buchwald, Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf